

Größte Herausforderung ist es, Menschen zu gewinnen

Gespräch mit der Geschäftsstraßenmanagerin in Saarbrücken-Burbach (D)

INTERVIEW: CHRISTOPHE
LANGENBRINK

Regina Ross ist eine dynamische Frau, die eine Menge an Berufserfahrung im Bereich Standortberatung mit sich bringt. Dynamik und Erfahrung sind auch von Nöten, denn sie ist zuständig dafür, den in die Jahre gekommenen und sozial schwierigen Stadtteil Burbach (Saarbrücken) wieder auf Vordermann zu bringen. Ursprünglich aus Berlin, kam sie ins Saarland, um sich auf diese Stellenausschreibung zu bewerben. Dass sie kompetent ist, bewies sie schon in den 90er-Jahren, als sie in Zusammenarbeit mit dem deutschen Wirtschaftsministerium den ersten wissenschaftlichen Leitfaden zum Geschäftsstraßenmanagement mitkonzipierte.

■ Was bedeutet City-Management in Ihrer Stadt?

Im Unterschied zu Saarbrücken konzentrieren wir unsere Arbeit auf den selbstständigen Stadtteil Burbach und betreiben dort – wie wir es bezeichnen – Geschäftsstraßenmanagement. Ziel ist es dabei, das allgemeine Erscheinungsbild attraktiver zu gestalten, das Gewerbe anzukurbeln und das Image von Burbach zu verbessern.

■ Seit wann gibt es dieses Konzept, bzw. was ist anders?

Bekannt als alter Arbeiterstadtteil von Saarbrücken, dessen Blütezeit nach dem Absterben der Hütte ver-



Regina Ross: „In der Großregion kann man wieder die Mitte von etwas sein.“

(FOTO:
C. LANGENBRINK)

welkte, ist Burbach zunehmend u. a. durch den Fall „Pascal“ in die Negativschlagzeilen geraten. Hohe Arbeitslosigkeit, viele leer stehende Geschäfte und hoher Ausländeranteil haben diesen Bereich der Landeshauptstadt zu einem sozialen Brennpunkt verkümmern lassen. 2003 wurde das „Projektteam Burbach“ ins Leben gerufen, das aus Stadtplanern, Gewerbetreibenden und dem Geschäftsstraßenmanager besteht, um den Trend der Verwahrlosung umzukehren.

■ Wie hoch ist das Budget, das für City-Management zur Verfügung steht?

Für meine Tätigkeit stehen rund 150 000 Euro zur Verfügung, die

auf drei Jahre degressiv gestaffelt sind. Allerdings sind in diesem Betrag die Sachkosten nicht enthalten, die zum Teil privat flankiert werden. Das heißt, dass auch die Gewerbetreibenden sich teilweise an den Umbaukosten zu beteiligen haben.

■ Was ist Ihrer Meinung nach die größte Herausforderung des City-Managements?

Die wohl größte Herausforderung ist es, Menschen zu gewinnen. Insbesondere Einzelhändler, die in einem weniger privilegierten Umfeld leben und arbeiten, sind eine schwierige Klientel, die einer besonderen Behandlung bedarf. Man braucht viel Menschenkenntnis

und auch Lebensweisheit, um seine Ziele durchsetzen zu können. Aber durch geschickte Aktionen, wie z. B. einem Schaufensterwettbewerb mit professioneller Anleitung, haben wir Stück für Stück das Vertrauen der Händler gewonnen.

■ Welche Rolle spielt dabei die Großregion, bzw. die Kundschaft aus den Anrainer-Regionen?

Die Kundschaft aus der Großregion ist nicht unsere Zielgruppe. Wir versuchen primär, die Kunden aus dem Stammgebiet zurückzugewinnen.

■ Warum müssen sich Städte zunehmend in der Großregion positionieren?

Aus wirtschaftlicher wie auch aus sozialer Perspektive kann man beobachten, dass der Trend zur Positionierung sich verstärkt. Die unglaubliche Steigerung der Mobilität des Konsumenten führt dazu, dass jeder Vorteil für eine Stadt gleich zu Buche trägt. Das Label, das Image einer Stadt ist daher enorm wichtig.

■ Welche Synergie-Effekte erhoffen Sie sich, bzw. gibt es welche?

Ganz klar die Großregion verbindet. In Deutschland ist das Saarland an der Außengrenze. In der Großregion kann man wieder die Mitte von etwas sein. Das stärkt das Selbstbewusstsein.

City-Management in der Großregion

City-Management ist der moderne Begriff für eine neue Kommunikationsplattform zwischen Gewerbetreibenden und Verwaltung, die i.d.R. im Rathaus angesiedelt ist, mit dem Ziel, das Aussterben der Innenstädte zu verhindern und dem Stadtkern durch gezielte Aktionen neues Leben einzuhauchen. In Partnerschaft mit den Industrie- und Handelskammern (IHK) der Großregion organisiert die Luxemburger IHK ein Kolloquium am 20. April zum Thema City-Management in der Großregion. Im Vorfeld zu dieser Veranstaltung befragte das Luxemburger Wort alle wichtigen Akteure im Bereich City-Management. Information zur Veranstaltung am 20. April:

■ www.cc.lu



Alle Interviews zum City-Management in der Großregion können Sie auch auf unserer Homepage nachlesen.

■ www.wort.lu